Einführung in die Hadithwissenschaften

Muhamet Ziberi



HADITH WISSENSCHAFTEN

EINFÜHRUNG IN DIE HADITHWISSENSCHAFTEN

Entstehung, Terminologie, Stellenwert und Literatur

von
Muhamet Ziberi

© 2020
Hadithwissenschaften.de
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Vorwort 3

Abstract 4

Definition von Hadith 4

Der Aufbau eines Hadiths 7

Themenbereiche der Hadithe 8

Der Stellenwert der Hadithwissenschaften 8

Anfänge der Hadithwissenschaften 9

Hadithwissenschaften ab dem
4./10. Jahrhundert 11

Wende der Hadithwissenschaften 12

Kategorien der Hadithwissenschaften 13

Grundlegende Bücher der Hadithwissenschaften 14

Vorwort

Die Sunna des Propheten Muḥammad (ṣ) ist die zweite normative Quelle des Islams. Sie dient dazu, die oftmals allgemein gehaltenen koranischen Rechtssprüche zu erklären, zu erweitern und zu ergänzen.

Neben der Frage nach ihrer Normativität ist auch die nach ihrer Authentizität ein kontrovers diskutiertes Thema. Während in den westlichen Islamwissenschaften die Historizität und sozio-kulturellen Charakteristika der Sunna im Vordergrund stehen und somit die Authentizität und die damit zusammenhängende Universalität in Frage gestellt wird, legen muslimische Gelehrte nach wie vor viel Wert auf die in der islamischen Tradition entwickelten Hadithwissenschaften, die es erlauben, die Authentizität von Hadithen nach genuin islamischen Kriterien zu beurteilen. Die Besonderheit der Hadithwissenschaften liegt sowohl in ihrer Exaktheit als auch in ihrer historischen Entwicklung: Ihre Exaktheit ist auf ihre ausgereiften und praxistauglichen Methoden zurückzuführen, während ihre historische Entwicklung als mit dem Vorhaben der Bewahrung der Sunna verwoben zu begreifen ist. Im Gegensatz zur historisch-kritischen Methode, bei der das nicht mehr vorliegende Original anhand der heute vorliegenden Texte zu rekonstruieren versucht wird, bildeten sich die Hadithwissenschaften bereits zur Zeit der ersten Tradierungen aus.

Das aus beiden Ansätzen resultierende Spannungsverhältnis zwischen einer in der Außenbetrachtung zu verortenden orientalistischen Perspektive und einer aus der Innenbetrachtung sich der Einzigartigkeit der Hadithwissenschaften bewusst seienden Perspektive macht gerade den Verstrickungszusammenhang des islamwissenschaftlichen Diskurses der Moderne aus. Dieser Diskurs reicht weit über die Frage nach der Authentizität von Hadithen hinaus, ja, er strahlt in jede andere islamwissenschaftliche Disziplin aus, die im Kontext der modernen westlichen Wissenschaften einer Neubetrachtung unterliegt.

Voreingenommene Perspektiven dieses Diskurses können nur überwunden werden, wenn die Hadithwissenschaften in einer ihr und der muslimischen Innenperspektive gerecht werdenden Darstellung präsentiert werden. Dies charakterisiert eines der Hauptziele dieses Projektes, das sich der Herausforderung stellt, die Hadithwissenschaften in einer den modernen wissenschaftlichen Standards genügenden Form dem interessierten Leser vorzustellen.

Die Grundlage der hier dargestellten Hadithwissenschaften bilden die klassischen arabischsprachigen Publikationen und Lehrinhalte der bekannten sunnitischen Hadithgelehrten. Diese werden bei der Darstellung als Primärquelle berücksichtigt, doch werden darüber hinaus auch aktuelle Veröffentlichungen herangezogen. Als Sekundärquelle dienen Abhandlungen in deutscher und englischer Sprache. Sie bieten den Vorteil, dass auch nicht arabischsprachige Leser sich selbstständig zusätzlich zu unseren Ausführungen auf dieser Seite in bestimmten Themen vertiefen können. Insbesondere können von diesen Sekundärquellen auch Studierende deutscher islamwissenschaftlicher Studiengänge profitieren.



Abstract

Dieser Artikel gibt einen kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Hadithwissenschaften. Es werden die wichtigsten Disziplinen dieser umfassenden Wissenschaft beleuchtet. Dabei werden auch einige Definitionen auf ihr Anwendungsgebiet sowie ihre historische Entwicklung hin untersucht. Der Artikel dient dem Leser insbesondere dazu, sich mit dem Aufbau und der Charakterisierung von Hadithen vertraut zu machen. Zu guter Letzt werden die wichtigsten Bücher der Hadithwissenschaften vorgestellt und in den jeweils entsprechenden Kontext eingebettet.

Definition von Hadith

Das arabische Wort *ḥadīṯ* (Pl. *aḥādīṯ*) ist in der arabischen Sprache ein bekanntes und häufig verwendetes Wort, das bereits in der vorislamischen Zeit und vor allem in der Dichtung Anwendung fand. Der Stamm des Wortes ist aus den Buchstaben (*ḥ d ṯ* - ح د ث) zusammengesetzt und deutet auf ein ‚neu auftretendes, vorher nicht existentes Ereignis hin'.[1] Dazu gehören ganz allgemein Mitteilungen, Erzählungen und Gespräche – unabhängig davon, ob es sich bei ihnen um Religiöses, Vergangenes oder Gegenwärtiges handelt.

‚Hadith' taucht in seinen unterschiedlichen Variationen insgesamt 23-mal im Koran auf.[2] Eine der Bedeutungen zeigt sich in folgendem Koranvers: *„Und wenn du diejenigen siehst, die auf Unsere Zeichen (spottend) eingehen, so wende dich von ihnen ab, bis sie auf ein anderes Gespräch (ḥadīṯin ġayrihi) eingehen…"*[3]. Die Bedeutung ‚Geschichte' hat es im Vers *„Ist zu dir die Geschichte Musas (ḥadīṯu Mūsā) gekommen?"*[4]

Im üblichen Sprachgebrauch des Propheten Muḥammad (ṣ) treffen wir auf unterschiedliche Bedeutungsinhalte. Die überlieferte Aussage des Gesandten (ṣ) *„Die beste Botschaft (aḥsan-al-ḥadīṯi) ist Gottes Buch"*[5] ist ein Beispiel für die Verwendung des Begriffes innerhalb der Sunna, um eine ‚Mitteilung' zum Ausdruck zu bringen. In der Bedeutung von ‚Erzählung' kommt es in der Aussage *„Erzählt (ḥaddiṯū ḥaddiṯū ʿan banī ʾisrāʾīl) von den Kindern Israels, ohne Befangenheit"*[6] vor. Obschon das Wort ‚Hadith' in den beiden Quelltexten des Islam und in der vorislamischen Zeit in verschiedenen Bedeutungen vorkommt, so wurde es schon zur Zeit des Propheten Muḥammad (ṣ) überwiegend als Bezeichnung für eine Erzählung über ihn verwendet.[7]

1 Ibn Fāris: *Maqāyīs al-luġah*, Bd. 2, S. 36, ح د ث.
2 Siehe al-Aʿẓamī: *Studies in Hadith Methodology and Literature*, S. 1 ff.
3 Koran, Sure 6, Vers 68 (Übersetzung von Bubenheim & Nadeem Elyas).
4 Ibid., Sure 20, Vers 9.
5 Al-Buḫārī: *al-Ǧāmiʿaṣ-ṣaḥīḥ* Nr. 6098.
6 Ibid., Nr. 3461.
7 Al-Aʿẓamī: *Studies in Hadith Methodology and Literature*, S. 3; Zafar Anṣārī: *Islamic juristic terminology*, S. 5.

Fachspezifisch wird ein Hadith definiert als „Worte (*aqwāl*, Sg. *qawl*) oder Handlungen (*afāl*, Sg. *fiʿl*), die dem Propheten Muḥammad (ṣ) zugeschrieben werden, oder das, was er stillschweigend (Pl. *iqrārāt*, Sg. *iqrār*) geschehen ließ; auch Aussagen über seine körperlichen und charakterlichen Eigenschaften gehören zur fachspezifischen Definition von Hadith.“[8] Dazu zählen auch Berichte über den Propheten, die aus der Zeit vor der ersten Offenbarung stammen.[9]

Die Gesamtheit dieser Hadithe wird als ‚Sunna‘ bezeichnet. Die einzelnen Hadithe sind durch Individualität gekennzeichnet und lassen sich auf einer metastrukturellen Ebene als Teil eines in sich stimmigen ‚Ganzen‘ begreifen.

Auch wenn sich die fachspezifische Definition von *ḥadīṯ* auf Überlieferungen des Propheten (ṣ) beschränkt, wird er von einigen Hadithgelehrten mitunter auch für Berichte von Gefährten (*aṣḥāb/ṣaḥāba*, Sg. *saḥābī*) und ihrer Nachfolger (*tābiʿūn*, Sg. *tābiʿī*) verwendet.[10] Deshalb nimmt man eine Spezifizierung vor und nennt eine Aussage des Propheten (ṣ) *ḥadīṯᵘⁿ marfūʿ*, eine Aussage eines Gefährten *ḥadīṯᵘⁿ mawqūf* und eine Aussage eines Nachfolgers *ḥadīṯᵘⁿ maqtūʿ*.

Als Synonyme für ‚Hadith‘ werden die Worte *ḫabar* (Pl. *aḫbār*) und *aṯar* (Pl. *āṯār*) benutzt. Vom linguistischen Standpunkt her ist *ḫabar* ein Synonym für Hadith. Es ist also eine ‚Mitteilung‘, ‚Nachricht‘, und trägt die gleiche fachspezifische Bedeutung wie ‚Hadith‘, wobei einige Hadithgelehrte die Bezeichnung ‚Hadith‘ speziell für Mitteilungen über den Propheten (ṣ) und *ḫabar* nur für Berichte über seine Gefährten und ihre Nachfolger verwenden. Andere Gelehrte vertreten dagegen die Auffassung, dass *ḫabar* allgemeiner ist und somit für Berichte sowohl über den Propheten (ṣ) als auch über seine Gefährten und ihre Nachfolger verwendet wird, wohingegen Hadith nur eingesetzt wird, wenn es sich um eine Mitteilung über den Propheten (ṣ) handelt.[11] So ist jeder Hadith ein *ḫabar*, aber nicht jeder *ḫabar* ist ein Hadith. Im Hinblick auf die fachspezifische Definition gilt *aṯar* ebenso als Synonym für Hadith und bedeutet wortwörtlich ‚eine Spur‘. Auch hier sind einige Gelehrte der Ansicht, dass *aṯar* Berichte über den Propheten (ṣ) und andere einschließt, wohingegen Gelehrte aus dem Chorasan *aṯar* hauptsächlich für Berichte über die Gefährten verwenden.[12]

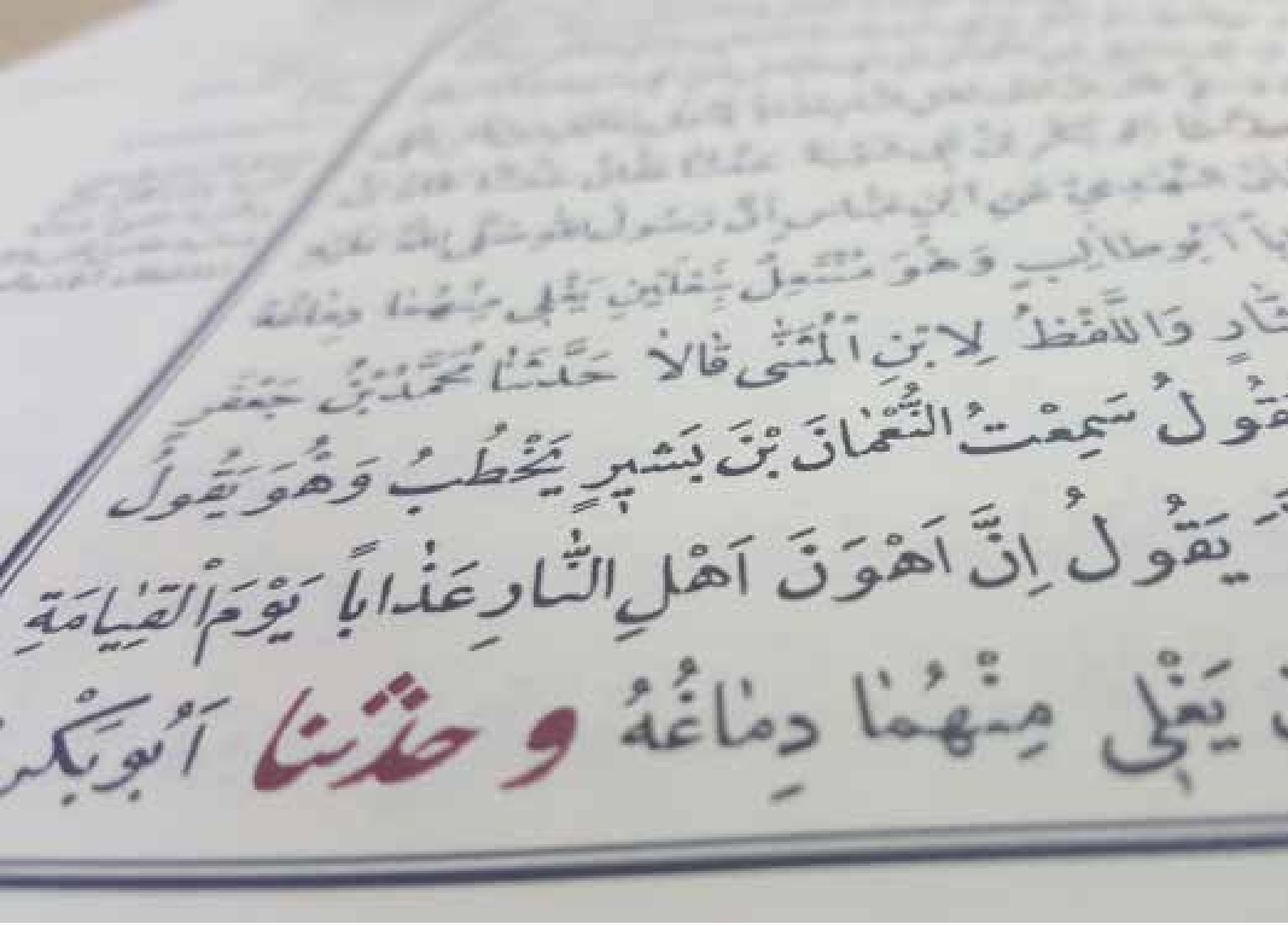
8 Siehe: Al-Karmānī: *Šarḥ al-Buḫārī*, Bd. 1, S. 12; Ibn Ḥaǧar: *Fatḥ-al-Bārī*, Bd. 1, S. 193; As-Saḫāwī: *Fatḥ al-muġīṯ*, Bd. 1, S. 12; ʿAǧāǧ al-Ḫaṭīb: *as-Sunnah qabla at-tadwīn*; Siehe auch: Gharaibeh: *Einführung in die Wissenschaften des Hadith*, S. 11; Al- Aʿzamī: *Studies in Hadith Methodology*, S. 3; Jonathan Brown: *Hadith*, S. 3. Juristen hingegen lassen die körperlichen und charakterlichen Eigenschaften in ihrer Definition außer Acht, da durch diese in der Regel keine Normen abgeleitet werden.

9 Ibn Taymīya: *al-Fatāwā* Bd. 18, S. 6–12.

10 Aṭ-Ṭībī: *al-Ḫulāṣah fī uṣūl-il-ḥadīṯ*, S. 30, Al-Aʿzamī: *Studies in Hadith Methodology*, S. 3.

11 Ibid.; Ibn Ḥaǧar: *Nuḫbat-ul-fikr*, S. 7.

12 Ibn aṣ-Ṣalāḥ: *ʿUlūm-al-ḥadīṯ*, S. 42.



Aufbau eines Hadiths

Ein Hadith besteht aus zwei Hauptbestandteilen:

a) der Tradenten-/Überlieferungskette (Sg. *isnād/sanad*, Pl. *asānīd*) und

b) dem überlieferten Inhalt bzw. die Aussage (Sg. *matn*, Pl. *mutūn*).

Meist wird ein Hadith zusammen mit einer Rahmenhandlung überliefert. Dazu gehört zum Beispiel die Aussage: „Der Prophet (ṣ) sagte".[13]

Al-Buḫārī (gest. 256/870) überliefert beispielsweise den Hadith:

Uns erzählte al-Ḥumaydī ʿAbdullāh b. az-Zubayr: er sagte Sufyān berichtete uns: Yaḥyā b. Saʿīd al-Anṣārī erzählte mir: Muḥammad b. Ibrāhīm at-Taymī hörte ʿAlqamah b. Waqqāṣ al-Layṯī sagen: ich hörte ʿUmar b. al-Ḫaṭṭāb (r), der sagte **[Tradentenkette]**: „Ich hörte den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Heil seien mit ihm, sagen **[Rahmenhandlung]**: „*Die Taten sind nur entsprechend den Absichten, und jedem Menschen (gebührt), was er beabsichtigt hat…*" **[Aussage]**.[14]

13 Siehe ausführlicher zum Aufbau eines Hadith: Scheiner, Jens: *Der Hadith*. In Rainer Brunner (Hg.), Islam., S. 110–131; Brown: *Hadith*, S. 6 f.

14 Al-Buḫārī, Nr. 1.

Themenbereiche der Hadithe

Thematisch lassen sich Hadithe in unterschiedliche Kategorien aufteilen. Einige betreffen theologische Aspekte (*ʿaqīdah*), andere sind eher normgebender Natur (*fiqh*). Letztere lassen sich dann weiter kategorisieren, indem sie beispielsweise gottesdienstlichen (*fiqh al-ʿibādāt*) oder zwischenmenschliche Handlungen (*fiqh al-muʿāmalāt*) zugeordnet werden. Darüber hinaus existieren Überlieferungen über die Feldzüge (*al-maġāzī*) des Propheten (ṣ), aber auch solche, die über die Geschehnisse der Endzeit berichten (*al-fitan wa-l-malāḥim/ašrāṭ as-sāʿah*) oder als Hilfsmittel zur Koranexegese (*tafsīr*) verwendet werden können.

Der Stellenwert der Hadithwissenschaften

Der Prophet Muḥammad (ṣ) war jemand, der von Gott beauftragt wurde, die Offenbarung zu erklären. Bereits zur Zeit der Offenbarung nahm die Sunna diese wichtige Stellung ein und diente als Erklärung für den Koran. Im Koran heißt es: *„Und Wir haben zu dir die Ermahnung hinabgesandt, damit du den Menschen klarmachst, was ihnen offenbart worden ist."*[15] Deshalb versuchten die Gefährten, jede Handlung und Aussage des Propheten (ṣ) genau zu beobachten.

Die Gefährten unterscheiden sich hinsichtlich des Überlieferns, manche von ihnen überlieferten mehr, andere weniger. Es wird berichtet, dass sich einige Gefährten in der Begleitung des Propheten (ṣ) abwechselten, um den anderen Gefährten immer über den Propheten (ṣ) berichten zu können.[16] So wurde es zu einer Gewohnheit, sich gegenseitig über den Propheten (ṣ) zu berichten und die jeweiligen Berichte an weitere Gefährten weiterzugeben, ohne explizit zu erwähnen, ob diese direkt vom Propheten (ṣ) oder von einem anderen Gefährten gehört wurden. So galt die Generation des Propheten (ṣ) als Grundlage zur Wissensübermittlung an alle weiteren Generationen.

Die Hadithwissenschaften gehören somit zu den wichtigsten Wissenschaftsdisziplinen des Islam, insbesondere da die anderen Disziplinen, wie etwa *fiqh*, *tafsīr* etc., auf die Ergebnisse der Hadithwissenschaften angewiesen sind. Ihre große Bedeutung ist aber auch damit verknüpft, dass mit ihr die Sunna des Gesandten (ṣ) – die zweite Offenbarungsquelle des Islam – erhalten bleibt und authentisch übermittelt wird.

15 Koran: Sure 16, Vers 44.
16 Vgl. al-Buḫārī, Nr. 88; al-Zahrānī: *Tadwīn as-sunnah*, S. 27.

Anfänge der Hadithwissenschaften

Nachdem viele der ersten Gefährten-Generation verstorben waren und andere umsiedelten, musste sichergestellt werden, dass die Sunna des Propheten (ṣ) bewahrt wird, mit dem Ziel, sie an die folgenden Generationen authentisch und sicher weitergeben zu können. Dies fing mit der Entwicklung der systematischen und sicheren Aufzeichnung der Hadithe des Propheten (ṣ) an. Dieser schweren und umfassenden Aufgabe widmeten sich Gelehrte, die ihr gesamtes Leben mit dem Sammeln und Tradieren von Hadithen verbrachten. Sie stellten grundlegende Regeln auf, wie beispielsweise schwache von authentischen Hadithen unterschieden werden konnten. Dies stellte den Anfang der Hadithwissenschaften dar.

Die Meinungen der Gelehrten gehen in Bezug darauf auseinander, wer der Erste war, der explizit über die Hadithwissenschaften geschrieben hatte. Die weitverbreitete Ansicht ist, dass Imām aš-Šāfiʿī (gest. 204/820) der erste Gelehrte war, der in seinem Werk *ar-Risāla* (Die Schrift) einige Regeln und Grundlagen explizit formulierte und schriftlich festhielt.[17] Dort erwähnte er beispielsweise Bedingungen dafür, wann ein Hadith als Grundlage in der Rechtsprechung und in anderen Bereichen des Islam verwendet werden kann, und fragte, ob es erlaubt sei, Hadithe sinngemäß und nicht wörtlich wiederzugeben. Zudem stellte er die Bedingung auf, dass der Tradent die überlieferten Hadithe auswendig zu kennen habe. Er beschäftigte sich auch mit der Hadithdisziplin *muḫtalaf-al-ḥadīṯ* (sich augenscheinlich widersprechende Hadithe). Andere Gelehrte seiner Zeit wie Abū ʿUbayd al-Qāsim b. as-Salām (gest. 224/838) verfassten Werke über die wichtige Teildisziplin *ġarīb-al-ḥadīṯ* (unbekannte bzw. wenig verwendete Begriffe in Hadithen). Auch der bekannte Hadithgelehrte ʿAlī b. al-Madīnī (gest. 234/848) schrieb zahlreiche Bücher über unterschiedliche Hadithdisziplinen, darunter *ʿIlal al-ḥadīṯ* (verborgene Hadithmängel) – eine der wichtigsten Disziplinen der Hadithwissenschaften. Aḏ-Ḏahabī (gest. 748/1348) erwähnte, dass ʿAlī b. al-Madīnī insgesamt 200 Bücher verfasst haben soll.[18] Al-Ḫaṭīb al-Baġdādī (gest. 463/1071) nannte viele Buchtitel, wenngleich die meisten Bücher heute verschollen sind.[19]

17 Al-Ḥuḍayr: *Taḥqīq al-raġbah*, S. 41.
18 Aḏ-Ḏahabī: *as-Siyar*, Bd. 11, S. 42.
19 Vgl. Al-Ḫaṭīb: *al-Ǧāmi*, Nr. 1926.

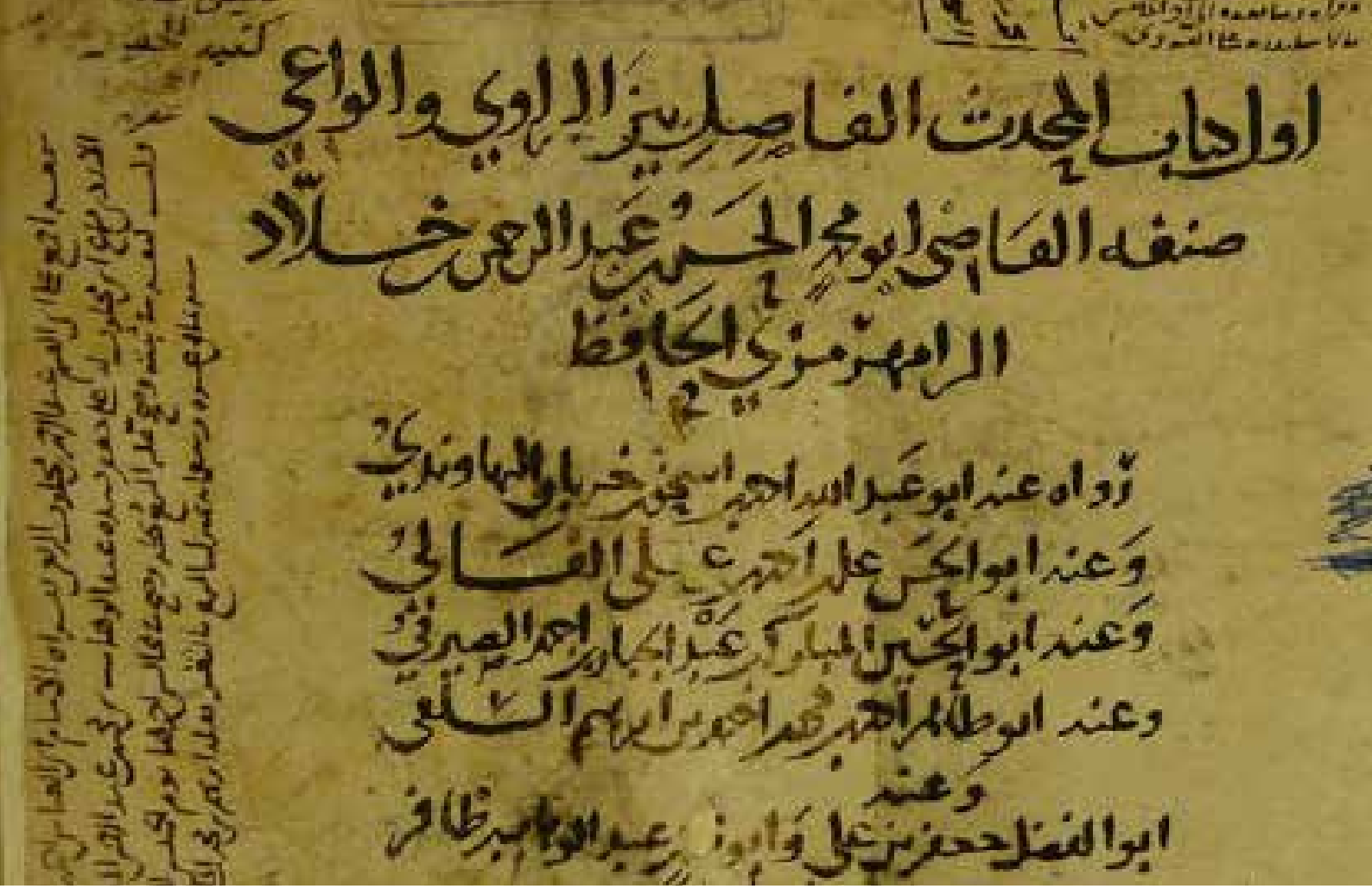
Eine andere wichtige Persönlichkeit, die sich mit der Hadithkritik befasste, war Yaʿqūb b. Šaybah (gest. 262/875). Ein kleiner Teil seines Hadithwerkes *al-Musnad al-kabīr* ist heute noch erhältlich. Dort nutzt er verschiedene Fachbegriffe, um den Grad der Glaubwürdigkeit eines jeweiligen Hadith zu bestimmen; zum Beispiel: *ḥādīṯun ḥasan-ul-isnād, wahua ṣaḥīḥ* (der Hadith besitzt eine gute bzw. akzeptable Tradentenkette und ist authentisch).[20] Einflussreiche Gelehrte wie Yaḥyā b. Maʿīn (gest. 233/847), Aḥmad b. Ḥanbal (gest. 241/855), al-Buḫārī (gest. 256/870) und Muslim (gest. 261/875) verfassten ebenfalls Abhandlungen zu diesem Thema. Von Letzterem finden sich bedeutende Grundlagen der Hadithkritik in der *muqaddima* (Einleitung) seiner Hadithsammlung sowie zu deren Anwendung in seiner Abhandlung über Hadithkritik, *at-Tamyīz* (Die Unterscheidung).

Diese Grundlagen führte einer der bekanntesten Gelehrten at-Tirmiḏī (gest. 279/892) mit seinen beiden Werken über Hadithkritik *al-ʿIlal al-kabīr* (Hadithmängel, große/ursprüngliche Fassung) und *al-ʿIlal aṣ-ṣaġīr* (Hadithmängel, kleine/zusammengefasste Edition), weiter fort. Es werden darin die bekanntesten Teildisziplinen der Hadithwissenschaften wie etwa Hadithkritik (*naqd al-ḥadīṯ*), Tradentenkritik (*al-ǧarḥ wa-t-taʿdīl*) und einige Haditharten anwendungsorientiert abgehandelt. Auch Abū Dāwūd (gest. 275/889) verfasste eine Erklärung zu seiner Methodik in seiner Hadithsammlung *Sunan Abī Dāwūd* mit dem Titel *Risālat Abī Dāwūd ilā ahli Makka* (Der Brief von Abū Dāwūd an die Bewohner Mekkas).

Im 3.-4./10. Jahrhundert folgten weitere Hadithgelehrte wie Ibn Abī Ḥātim (gest. 327/938) mit Werken zu verdeckten Hadithmängeln (*ʿilal*), Hadithkritik (*naqd al-ḥadīṯ*) und anderen Bereichen der Hadithwissenschaften. Zu erwähnen sind hier zum Beispiel *al-ʿIlal* (Hadithmängel) und *al-Ǧarḥ wa-t-taʿdīl* (Negative und Positive Beurteilung von Überlieferern[21]), wobei in Letzterem unter anderem bedeutende Grundlagen über die Tradentenkritik zu finden sind.

20 Yaʿqūb b. Šaybah al-Baṣrī: *Al-Musnad al-kabīr*, S. 60.

21 Übersetzung des Titels übernommen von Gharaibeh: *Einführung in die Wissenschaften des Hadith*. Weitere entnommene Übersetzungen der Buchtitel von Gharaibeh werden im Text mit einem Stern (*) gekennzeichnet.



Hadithwissenschaften ab dem 4./10. Jahrhundert

Zwar wurden unterschiedliche und umfangreiche Werke in den ersten Jahrhunderten verfasst, die die Regeln direkt anwandten, jedoch gab es noch keine, die sie in theoretischer Form auflisteten und ausführlich behandelten oder ihre Terminologien beinhalteten. Dieser Aufgabe versuchte al-Ḥasan b. Ḫallād ar-Rāmahurmuzī (gest. 360/971) in seinem Buch *Al-Muḥaddiṯ al-fāṣil bayna ar-rāwī wa al-wāʿī* (Der unterscheidende Hadithgelehrte zwischen dem Überlieferer und dem Verstehenden*) gerecht zu werden, auch wenn er einige wichtige Teildisziplinen dieser Wissenschaft nicht explizit erwähnte. Ihm folgte Abū ʿAbdillāh al-Ḥākim (gest. 405/1012) mit *Maʿrifatu ʿulūm al-ḥadīṯ* (Die Kenntnis über die Hadithwissenschaften), der 52 Kategorien (*nawʿ*) behandelte, wobei die Struktur und die Darstellung des Aufbaus der Disziplinen von einigen Hadithgelehrten kritisiert wurde, insbesondere, da es an der Beleuchtung grundlegender Aspekte dieser Wissenschaft mangelte. Deshalb versuchte Abū Nuʿaym al-Aṣbahānī (gest. 430/1038) das Werk al-Ḥākims zu ergänzen und verfasste die Abhandlung *al-Mustaḫraǧ ʿalā ʿUlūm al-ḥadīṯ li-l-Ḥākim* (Die Ergänzung zum ‚die Hadithwissenschaften' des al-Ḥākim*). Ihm folgte der irakische Hadithgelehrte al-Ḫaṭīb al-Baġdādī (gest. 463/1071). Er verfasste Werke, welche vielen Gelehrten als Grundlage für ihre eigenen Schriften dienten. Zu den meistzitierten Werken in den Hadithwissenschaften gehört sein *al-Kifāya fī ʿilm ar-riwāyah* (Das ausreichende Wissen über die Überlieferungswissenschaft).

Wenden der Hadithwissenschaften

Im 7./13. Jahrhundert erlebten die Hadithwissenschaften eine Wende, als Ibn aṣ-Ṣalāḥ aṣ-Šahrazūrī (gest. 643/1265) das Buch *Maʿrifatu ʿulūm al-ḥadīṯ* (Die Kenntnis über die Hadithwissenschaften), besser bekannt unter dem Namen *Muqaddimatu-bnuṣ-Ṣalāḥ* (Die Einleitung von Ibn aṣ-Ṣalāḥ), zusammenstellte und veröffentlichte. Er verfasste und lehrte dieses Buch, während er als Lehrer an der bekannten Schule Dār al-ḥadīṯ in Damaskus angestellt war. Obwohl er sich dabei auf die Werke von al-Ḥākim und al-Ḫaṭīb al-Baġdādī stützte, wurde sein Buch von den nach ihm kommenden Hadithgelehrten als Hauptgrundlage ihrer Arbeit herangezogen. Zum Beispiel kürzte an-Nawawī (gest. 676/1277) dieses Werk und nannte es *al-Iršād* (Die Anleitung), welches er später nochmals zusammenfasste und mit *at-Taqrīb wa at-taysīr* (Die Annäherung und die Erleichterung) betitelte. Dieses Werk erläuterte al-Ḥāfiẓ as-Suyūṭī (gest. 911/1505) in seinem Buch *Tadrīb ar-rāwī* (Das Ausbilden des Überlieferers). Eine andere wichtige Zusammenfassung des Buches von Ibn aṣ-Ṣalāḥ ist *Iḫtiṣār ʿUlūm al-ḥadīṯ* (Die Zusammenfassung ‚der Hadithwissenschaften') von al-Ḥāfiẓ Ibn Kaṯīr (gest. 774/1373), das vom zeitgenössischen Hadithgelehrten aus dem Ägypten Aḥmad Šākir (gest. 1958) in *al-Bāʿiṯ al-ḥaṯīṯ* (Die Treibende Kraft) erläutert wurde. Ein ganz besonderes Werk verfasste al-Ḥāfiẓ al-ʿIrāqī (gest. 806/1403), nämlich *Naẓm al-durar fī ʿilm al-ʿaṯar* (Die Perlenstrophen der Überlieferungswissenschaft), ein aus der *Muqaddimatu-bnuṣ-Ṣalāḥ* verfasstes Gedicht bestehend aus ca. 1000 Versen, welches as-Saḫāwī (gest. 902/1497) in einem fünfbändigen Werk namens *Fatḥ al-muġīṯ* (Der Sieg des Helfers) ausführlich erklärte.

Eine weitere Wende erlebten die Hadithwissenschaften durch den ‚Führer der Hadithgelehrten' al-Ḥāfiẓ Ibn Ḥağar al-ʿAsqalānī (gest. 852/1449). Er verfasste verschiedene, neu strukturierte Werke über die Hadithwissenschaften, darunter *Nuḫbat-al-fikr* (Die Auserwählte Ansicht) sowie die dazugehörige Erläuterung *Nuzhat-an-naẓar* (Die unbescholtene Sichtweise). Auch *an-Nukat ʿalā Kitāb Ibn aṣ-Ṣalāḥ* (Die Bemerkungen zu dem Buch von Ibn aṣ-Ṣalāḥ) gehört zu den bedeutenden Werken, wobei seine Erklärung zu *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* namens *Fatḥ-ul-Bārī* (Der Sieg des Sachkundigen*) und die dazugehörige Einleitung *Hūdā-s-sārī* (Die Rechtleitung des Strebenden) als große Bereicherung gelten. Als aš-Šawkānī (gest. 1250/1839) von einigen seiner Schüler gebeten wurde, einen Kommentar zu *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* zu verfassen, antwortete er mit dem Zitat des Propheten (ṣ): *„Es gibt keine Auswanderung nach dem Sieg" (la hiğrata bʿad al-fatḥ)*. Damit wollte er zum Ausdruck bringen, dass *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* nach dem Werk *Fatḥ-ul-Bārī* (Der Sieg des Sachkundigen) von Ibn Ḥağar keiner Erklärung mehr bedürfe.[22]

22 Ṣiddīq Ḫān: *al-Ḥiṭṭah*, S. 131-132; al-Kittānī: *Fihris al-fahāris*, S. 322 f.

Kategorien der Hadithwissenschaften

Zu den wichtigsten Kategorien der Hadithwissenschaften zählen *ʿIlm-al-ḥadīṯ riwāyatan* und *ʿIlm-al-ḥadīṯ dirāyatan*. Obwohl diese Einteilung erst im 7./13. Jahrhundert ausdrücklich erfolgte, kann aus dem Titel al-Rāmahurmuzīs Buch *Al-Muḥaddiṯ al-fāṣil bayna ar-rāwī wa al-wāʿī* (Der unterscheidende Hadithgelehrte zwischen dem Überlieferer und dem Verstehenden*) aus dem 4./10. Jahrhundert entnommen werden, dass sie im Allgemeinen die Hadithwissenschaften in diesen zwei Kategorien aufteilten.

Die Kategorie des *ʿIlm-al-ḥadīṯ riwāyatan* befasst sich mit dem Tradierungsprozess von Überlieferer zu Überlieferer, sowie mit der Übermittlungsart (*ṭuruq-at-taḥammul*). Hier wird insbesondere der korrekten Vokalisierung der Tradentennamen und der Wörter allgemein (*ḍabt al-asmāʾ wa-l-alfāẓ*) große Beachtung geschenkt, vor allem um Fehler zu vermeiden, die das Verständnis oder die korrekte Klassifizierung der Hadithe beeinträchtigen könnten.[1] Die Kategorie des *ʿIlm-al-ḥadīṯ dirāyatan* befasst sich mit Regeln (*qawāʿid*), auf welche die Hadithgelehrten zurückgreifen, um den Zustand einer Tradentenkette (*isnād*) sowie des Überlieferungstextes (*matn*) festzustellen und sie anschließend auf einer Authentizitätsskala einordnen zu können.

Eine andere Definition dieser beiden Kategorien lautet, dass erstere sich mit dem Zustand der Überlieferungskette und der Übermittlungsart beschäftigt und darüber hinaus die Vertrauenswürdigkeit (*al-ʿadālah*) und Merkfähigkeit (*aḍ-ḍabt*) der Überlieferer prüft – sie wird auch *ʾuṣūl al-ḥadīṯ* genannt[2] – während es bei der letzteren hauptsächlich um Hadithhermeneutik handelt, also das Verständnis der Hadithe unter Beachtung der Regeln der arabischen Sprache und der Grundlagen der Scharia.[3]

Die erstgenannten Definitionen werden von Hadithgelehrten jedoch bevorzugt, auch wenn diese Aufteilung in vielen Büchern der Hadithwissenschaften nicht deutlich vorkommt, sondern vielmehr beide Kategorien zusammen abgehandelt werden. So erwähnt Al-Ḥāfiẓ as-Suyūṭī in seinem Buch *Tadrīb ar-rāwī* (Das Anlernen des Tradenten) insgesamt 93 Teildisziplinen der Hadithwissenschaften, welche im Zuge ihrer Entwicklung separate Bücher zu vielen dieser Teildisziplinen angefertigt, kommentiert und immer weiter ausgearbeitet werden[4].

1 Siehe As-Suyūṭī: *Tadrīb ar-rāwī*, Bd. 1, S. 40.
2 Ḥāǧī Ḫalīfah: *Kašf al-ẓunūn*, Bd. 1, S. 635.
3 Siehe Al-Mubārakfūrī: *Qawāʿid fī ʿUlūm-il-ḥadīṯ*, S. 49-51.
4 Die Online-Datenbank (k-tb.com) listet z. B. aktuell 8703 Titel arabischsprachiger Abhandlungen im Bereich der Hadithwissenschaften auf. Hier kann sie als PDF heruntergeladen werden.

Grundlegende Bücher der Hadithwissenschaften - in chronologischer Reihenfolge

1.	*Al-Muḥaddiṯ al-fāṣil bayna ar-rāwī wa al-wāʿī* (Der unterscheidende Hadithgelehrte zwischen dem Überlieferer und dem Verstehenden) von al-Ḥasan b. Ḫalād Ar-Rāmahurmuzī (gest. 360/971).
2.	*Maʿrifatu ʿulūm al-ḥadīṯ* (Die Kenntnis über die Hadithwissenschaften) von Muḥammad b. ʿAbdullāh al-Ḥākim (gest. 405/1012).
3.	*Al-Mustaḫraǧ ʿalā ʿUlūm al-ḥadīṯ li-l-Ḥākim* (Die Ergänzung der ‚Hadithwissenschaften' von al-Ḥākim) von Abū Nuʿaym al-Aṣbahānī (gest. 430/1038).
4.	*Al-Kifāya fī ʿilm ar-riwāya* (Das ausreichende Wissen über die Überlieferungswissenschaft) von al-Ḥaṯīb al-Baġdādī (gest. 463/1071).
5.	*Al-Ǧāmiʿ li aḫlāq ar-rāwī wa ādāb as-sāmiʿ* (Zum Verhaltenskodex des Überliefernden und des Empfangenden) auch von al-Ḥaṯīb al-Baġdādī.
6.	*Al-Ilmāʿ ilā maʿrifatu ʿusūl ar-riwāyah wa taqyīd as-samāʿ* (Der Hinweis auf das Wissen um des Überlieferns und Empfangens) von Al-Qāḍī ʿIyāḍ (gest. 544/1149).
7.	*Maʿrifatu ʿulūm Al-ḥadīṯ*, bekannt unter: *Muqaddimat Ibn-aṣ-Ṣalāḥ* (Die Kenntnis über die Hadithwissenschaften bzw. Die Einleitung von Ibn aṣ-Ṣalāḥ) von Ibn aṣ-Ṣalāḥ aṣ-Šahrazūrī (gest. 643/1265).
8.	*Al-Taqrīb wa at-taysīr* (Die Annäherung und die Erleichterung) von an-Nawawī (gest. 676/1277).
9.	*Iḫtiṣār ʿUlūm al-ḥadīṯ* (Die Zusammenfassung der ‚Hadithwissenschaften') von al-Ḥāfiẓ Ibn Kaṯīr (gest. 774/1373).
10.	*Naẓm al-durar fī ʿilm al-aṯar* (Perlenstrophen zur Hadithwissenschaft) von al-Ḥāfiẓ al-ʿIrāqī (gest. 806/1403).
11.	*Nuḫbat-ul-fikr* (Die Auserwählte Ansicht) von Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (gest. 852/1449).
12.	*Nuzhat-un-naẓar* (Die unbescholtene Sichtweise) auch von Ibn Ḥaǧar.
13.	*Fatḥ al-muġīṯ* (Der Sieg des Helfers) von al-Ḥāfiẓ al-Saḫāwī (gest. 902/1497).
14.	*Tadrīb ar-rāwī* (Das Ausbilden des Überlieferers) von al-Ḥāfiẓ as-Suyūṭī (gest. 911/1505).
15.	*Al-Bāʿiṯ al-ḥaṯīṯ* (Die Treibende Kraft) von Aḥmad Šākir (gest. 1958).

Autor
Muhamet Ziberi, M.A.
Doktorand der Hadithwissenschaften
In der Fakultät Islam- und Hadithwissenschaften in der
Islamischen Universität von Medina, Saudi-Arabien.

Lektorat
Daniel Zayd

Ziel von Hadithwissenschaften.de
"Hadithwissenschaften.de" ist ein einzigartiges Projekt im deutschsprachigen Raum. Die modern gestaltete Internetseite tritt den Versuch an, eine in deutscher Sprache nicht ausgefüllte Wissenslücke zu schließen. Das Ziel ist es, die Grundlagen dieser edlen islamischen Wissenschaftsdisziplin auf professionelle Art und Weise und den modernen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechend frei zugänglich zu machen.

Copyright ©
Hadithwissenschaften.de
2020 - Alle Rechte vorbehalten.